

## Haushaltsrede von Christoph Trautner – es gilt das gesprochene Wort

Kreistag 10.3.2017

Haushalt 2017

Sehr geehrter Herr Landrat Nuß , meine Damen und Herren,

der Haushaltsentwurf 2017 enthält wichtige Investitionen , die uns die Zukunft im Landkreis sichern: die Sanierung der Förderschulen in Höchberg und Veitshöchheim, Investitionszuschuss für das Dag-Hammarskjöld-Gymnasium, ein Zuschuss für das Mainfranken-Theater Würzburg, Baumaßnahmen an der Mainklinik Ochsenfurt, der Neubau des Bauhofs Gieblstadt, der gemeinsame Bau des Schulschwimmbads an der Wolfskeel-Realschule Würzburg, der Ausbau der Radwege, Investitionen bei der Feuerwehr und die beschlossenen Baumaßnahmen des Bauausschusses.

Noch ein Wort zur **Umgehungsstraße Rimpar**.

Die Finanzierung und die Verwirklichung dafür sehe ich noch längst **nicht gesichert**.

1. Die **Zuschüsse** vom Freistaat sind mündlich 75 % und nicht wie erhofft 80 %.
2. Die **Kosten** für die **Südumfahrung** sind nur grob geschätzt, die **tatsächlichen** Kosten dieses schwierigen Abschnitts liegen noch **nicht** auf dem Tisch. Aus Erfahrung wissen wir, dass solche Projekte gerne **teurer** werden.
3. Die naturschutzrechtliche Prüfung ist noch **nicht** gegeben - **neue Schwierigkeiten** sind **nicht** ausgeschlossen.

Eines muss Ihnen klar sein, Herr Losert, das **Kostenrisiko** liegt beim Markt Rimpar, und **nicht** beim Landkreis. Der Kreistag hat mit seiner Mehrheit **glasklar** entschieden einen Zuschuss auf 3 Millionen zu **begrenzen**. Wir wollen **Finanzsicherheit** und haben deswegen den Zuschuss zu dieser Umgehungsstraße **gedeckt**. Einen **Nachschlag** wird es **nicht** geben! Immerhin war 2016 noch eine Summe von 175 000 Euro im Haushaltsplan. 2017 ist dies das **17-fache**! Das ist eine **erhebliche** freiwillige Leistung für Rimpar.

Übrigens sind es **nicht** 3,175 Millionen, wie es auf Seite 583 des Haushaltsentwurfs 2017 fälschlicherweise steht, sondern **exakt 3 Millionen** (siehe Seite 542).

Das hat Herr Künzig bereits korrigiert.

Man darf den gesamten Bau **erst beginnen**, wenn die **gesamte Finanzierung** der Westumfahrung **und Südumfahrung** gesichert ist.

Der Kreis wird schließlich der Bauherr. Erst wenn **alle** Kosten auf dem Tisch sind und klar ist, **wer welche Kosten** übernimmt, **darf** man mit dem **Bau beginnen**.

Denn sonst ist die Westumfahrung fertig, und die Südumfahrung wird **nicht** gebaut,

weil sie **zu teuer** ist oder weil sie **nicht genehmigt** wird. Dann steht eine nutzlose **Bauruine** in der Landschaft und es wurde viel Geld **in den Sand** gesetzt.  
Das müssen wir vermeiden.

**Billiger und umweltfreundlicher** als Straßenneubau ist es auf jeden Fall den **ÖPNV** zu **verbessern**. Unter Berücksichtigung von **Feinstaubüberschreitungen** wird ein guter ÖPNV immer **wichtiger**. Wir brauchen einen **Spätbus**, der **täglich** um ca. 24 Uhr in die Stadtrandgemeinden fährt. Der rundet das Angebot ab und dann kann man damit werben, man braucht keinen Zweitwagen, es fährt immer der Bus.

Die sozialen Programme, wie sie beantragt wurden, unterstützen wir fast alle. Dies alles kann der Kreishaushalt **ohne neue Kreditaufnahme** finanzieren. Dies soll auch so nach unserem Willen in Zukunft bleiben. **Keine neuen Kredite!**

Trotzdem werden alte **Schulden** des Landkreises **weiter getilgt**. Sondertilgungen lassen den Schuldenstand 2020 auf 13,6 Millionen schmelzen. Seit 2008 werden die Schulden von **38 Millionen** kontinuierlich **um 24,4 Millionen** im Jahr 2020 abgebaut. Das war auch **nur** durch die **konsequente Haushaltspolitik der GRÜNEN** in diesem Hause möglich. Darauf sind wir **stolz**.

Trotzdem wird der Hebesatz der **Kreisumlage** auf historisch niedrige **40 % um 1 1/5 % gesenkt**.

Das gibt den Kommunen **Planungssicherheit** und **Verlässlichkeit** und dem Kreis einen gewissen Finanzierungsspielraum. Der ist auch **dringend nötig**, weil die Kosten für die Sanierung der **Mainklinik in Ochsenfurt** noch nicht verlässlich festgestellt werden können. Die Rede ist von 50 bis 70 Millionen bei einem Förderanteil von ca. 75 % durch den Freistaat.

Wir wollen die Mainklinik sanieren und **auf Dauer erhalten**. Deshalb muss auch Geld für eine **zweite Zufahrt** eingeplant werden. Wenn wir **so viel Geld** in die Klinik stecken, darf die Zufahrt nicht vernachlässigt werden.

Insgesamt sehen wir deshalb **keinen Spielraum** für eine weitere Kreisumlagensenkung.

Christoph Trautner  
Fraktionssprecher